

Medieninformation

La Calisto

Oper von Francesco Cavalli

Premiere: 1. März 2018,

19.30 Uhr, Studio



Probenfoto mit Julia Stein und Daniela Gerstenmeyer @Lutz Edelhoff

Das Werk

Jupiter verliebt sich in die Nymphe Calisto, die ihn aber stolz abweist. Sie hat mit der Göttin Diana einen Keuschheitsbund geschlossen, obwohl sie zugleich in diese verliebt ist. Dies nutzt Jupiter aus, nimmt Dianas Gestalt an und kann so Calisto verführen. Als seine Göttergattin Juno davon erfährt, beginnt der Rachefeldzug einer eifersüchtigen Gattin. Sie bestraft Calisto, indem sie sie in einen Bären verwandelt und kehrt triumphierend in den Olymp zurück. Jupiter kann Calisto zwar nicht zurück verwandeln, sie aber als Sternbild an den Himmel erheben, um ihr ewig nahe zu sein.

La Calisto ist eine außergewöhnliche Oper, der es nicht an Frivolität und Komik mangelt. Sie erzählt von einer der zahllosen Liaisons von Göttervater Jupiter auf der Erde. Der Monteverdi-Schüler Francesco Cavalli hat eine karnevaleske Verwechslungskomödie geschaffen. Und obwohl *La Calisto* bereits 1651 in Venedig uraufgeführt wurde, erlebte die Oper ihren eigentlichen Durchbruch aber erst im 20. Jahrhundert.

Die Inszenierung

Samuel Bächli nennt seine Bearbeitung der großen venezianischen Barockoper *La Calisto* „ein kleines Welttheater mit 8 Figuren ohne Chor und großes Orchester“. Nach den erfolgreichen Studioinszenierungen der Opern Claudio Monteverdis (*Die Krönung der Poppea* und *Die Rückkehr des Odysseus*) hat er das Werk des Monteverdi-Zeitgenossen in bewährter Weise für ein Kammerorchester adaptiert auf eine Spieldauer von 100 Minuten (ohne Pause) komprimiert. Für das Instrumentarium wählte er wiederum eine eigenwillige Mischung aus historischen und modernen Instrumenten. Erstmals am Theater Erfurt erklingt dabei ein heute vergessenes barockes Blasinstrument: der Zink, gespielt von einem Leipziger Spezialisten.

La Calisto knüpft aber zugleich auch an den Erfolg von Bächlis Bearbeitung und Inszenierung von Jacques Offenbachs *Pariser Leben* an. Hier wie da geht es um geheime Wünsche und Obsessionen, enttäuschte und erfüllte Hoffnungen.

Die Liebeskapriolen Jupiters stammen aus der antiken Literatur, den *Metamorphosen* des Ovid. In Bächlis Inszenierung wird die turbulente, abwechslungsreiche Handlung ganz ernst und zugleich sehr unterhaltsam erzählt. Die Bühne von Jeannine Cleemen ermöglicht selbst im begrenzten Raum des Studios ein Oben und Unten von Göttern und Menschen mit vielen Spielmöglichkeiten. Die von Frauke Langer entworfenen Kostüme unterstreichen den jeweils zeitlosen Charakter der mythologischen Figuren.

Regieteam/Besetzung

Musikalische Leitung: Chanmin Chung
Inszenierung: Samuel Bächli



THEATER ERFURT

DAS THEATER DER LANDESHAUPTSTADT – GENERALINTENDANT GUY MONTAVON

Bühnenbild: Jeannine Cleemen
Kostüme: Frauke Langer
Licht: Stefan Winkler
Dramaturgie: Arne Langer

Jupiter Juri Batukov
Calisto Daniela Gerstenmeyer
Diana Margrethe Fredheim
Endymion Julian Freibott
Juno Julia Stein
Satirino Katja Bildt
Linfea Ks. Jörg Rathmann
Pan Gregor Loebel *

Mitglieder des Philharmonischen Orchesters Erfurt
Statisterie

* Gastsolist

Einladung/Medientermine

Zur zweiten Hauptprobe für am Mittwoch, 26. Februar um 18 Uhr sind Sie für Foto- sowie Funk und TV-Aufnahmen herzlich eingeladen. Für die Vereinbarung von Interviews mit dem Regieteam oder SängerInnen im Vorfeld der Premiere melden Sie sich bitte bei mir. Aufgrund des engen Probenplans sind die Abstimmungen frühzeitig notwendig! Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Premierenkarten

Für die Premiere am Donnerstag, 01. März 2017, 19.30 Uhr auf der Studiobühne können Sie sich gerne schon jetzt Ihre Presse- und Begleitkarten sichern. Entweder per Mail: gruendl@theater-erfurt.de oder telefonisch unter der 0361 22 33 102. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Auf gut Deutsch? – Unsere Spielzeit 2017/18 am Theater Erfurt

Für unser Motto haben wir der Redewendung „Auf gut Deutsch“ ein Fragezeichen hinzugefügt und greifen damit ein Thema auf, das aktuell in Publizistik und Wissenschaft breit und kontrovers diskutiert wird: Was ist eigentlich deutsch? Was macht die deutsche Kultur aus und gibt es diese überhaupt, oder sind es verschiedene Identitäten, die durch ihr Zusammenwirken eine (Sprach)Kultur prägen?

Die Auswahl der Werke zeigt, wie sehr das deutsche Musiktheater dem europaweiten Austausch von Künstlern und Ideen verpflichtet ist.

PREMIEREN im Großen Haus: Die Zauberflöte 30.9.2017 | Medea 11.11.2017 | Die lustige Witwe 16.12.2017 | Grimm! 01.02.2018 | La Calisto 01.03.2018 | Der fliegende Holländer 17.03.2018 | Es liegt in der Luft 12.04.2018 | Agnes von Hohenstaufen 01.06.2018

Ausführliche Informationen, auch zu unserem Konzertprogramm, finden Sie immer auf unserer Homepage www.theater-erfurt.de

DOMSTUFEN-FESTSPIELE 2018: *Carmen*

2018 steht Georges Bizets *Carmen* auf dem Programm für die DOMSTUFEN-FESTSPIELE.

Verführung, Eifersucht, Stierkampf und Mord. Die betörende Zigeunerin Carmen wickelt alle Männer um den Finger – sowohl den draufgängerischen Torero Escamillo als auch den gewissenhaften Soldaten Don José – und entfacht so ein tödliches Eifersuchtsdrama. Bizets *Carmen* fasziniert seit jeher durch ihre schillernde Titelfigur in ihrer magnetischen Anziehungskraft, ihrem grenzenlosen Freiheitsdrang und ihrem starken Willen bis in den Tod, weckt aber auch ernsthafte Gedanken über Ausgrenzung, die Freiheit der Bohème gegenüber den Bindungen des bürgerlichen Lebens, oder über Selbstbestimmung und Abhängigkeit in der Liebe. Gleichzeitig bietet diese Oper eine Fülle an Tänzen, bekannten Arien und Wunschkonzertmelodien wie Carmens „Habanera“ und „Seguidilla“, Josés Blumenarie und Escamillos Torero-Lied.

Anlässlich der 25. DomStufen-Festspiele 2018 verspricht diese Erfolgsoper ein ganz besonderer Höhepunkt zu werden.

Premiere: Fr, 3. August 2018, 20 Uhr

www.theater-erfurt.de und www.domstufen.de Wir bloggen für Sie auf blog.theater-erfurt.de!